

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

254 (31.10.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-495416](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-495416)

Zeuerliches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Com- und Feiertage.
Wochenerpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corruspette oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 P. für das Ausland 15 P.
Druck und Verlag von C. R. Metzger & Sohn in Genua.

Zeuerländische Nachrichten.

No 254.

Mittwoch den 31. Oktober 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 29. Okt. Geheimrat v. Mühlberg von der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes ist zum Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannt worden. Von Herrn Dr. Soltmann in Bremen erhielt die W. Z. folgende Zuschrift:

Als Beitrag zur Charakteristik Moltke's sei mir gestattet, eine Begebenheit aus dem Kriege 1870/71 zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, die ich nirgends veröffentlicht gefunden habe; eine kleine Szene, deren Erzählung ich selbst aus dem Munde des beteiligten Offiziers, des späteren Generaladjutanten Kaiser Wilhelms I. Generalleutnant v. Steinäcker, gehört habe und die Moltke's völlige Sicherheit der gegebenen Situation und sein festes Vertrauen auf den unbefangenen Gehorsam des von ihm geleiteten deutschen Heeres in geradezu verblüffender Weise vor Augen führt: Es war nach den blutigen Kämpfen um Metz; die deutschen Truppen rückten westwärts vor, immer in Fühlung mit dem Feinde und jeden Augenblick gewärtig, daß dieser sich durch eine Schwertung zum Entsätze der in Metz eingeschlossenen Armee Baginnes anschicken würde. In Moltke's Quartier waren eines Abends die Ordnungsoffiziere versammelt, um von ihm die Befehle an ihre Vorgesetzten in Empfang zu nehmen. Moltke erteilte dieselben; doch kurz bevor er damit fertig war, langte die Nachricht an, daß die lange vorausgehene Schwertung des französischen Heeres nach Norden eingetreten sei. Moltke widerrief all seine Befehle, beugte sich längere Zeit über seine Karten und erteilte dann den Offizieren neue Befehle. Als diese Herren das Zimmer verlassen hatten, wandte er sich an den allein zurückgebliebenen Oberst v. Steinäcker mit den Worten: „Und Sie, Steinäcker, reiten zu Majestät und sagen ihm, wir hätten in . . . (er nannte eine Zahl) Tagen die Franzosen bei Sedan.“ Oberst v. Steinäcker, ganz verblüfft, fragte: „Excellenz, soll ich das Sr. Majestät wirklich melden?“ — „Ja.“ — Und da er diesen Auftrag

noch immer nicht für möglich hielt, fragte v. Steinäcker: „Aber wie können Sie das, Excellenz?“ Eine stumme Antwort wurde ihm zu teil: Moltke zeigte auf seine Stirn und zuckte die Achseln.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 28. Okt. Heute Nachmittag 5 Uhr fand als Einleitung zu den Feierlichkeiten anlässlich der Vermählung des Herzogs Robert von Württemberg und der Erzherzogin Marie Immaculata im Zeremonienpavillon der Hofburg ein Galadiner statt, an dem der Kaiser, das Brautpaar, die Mitglieder des Kaiserhauses, die Hochzeitsgäste, die obersten Hofchargen, Staatswürdeträger, Generäle und der deutsche Botschafter Fürst zu Eulenburg teilnahmen. Während der Tafel sprach der Kaiser einen Trinkspruch auf das Brautpaar aus.

Frankreich. Paris, 29. Okt. In dem Ausstellungs-pavillon der südafrikanischen Republik stieß gestern Abend eine junge Engländerin vor der Büste des Präsidenten Krüger leidenschaftliche Beschimpfungen gegen den Präsidenten aus. Das Publikum fiel entrüstet über die Engländerin her und riß ihr die Kleider vom Leibe. Schutzleute konnten sie nur mit Mühe vor weiteren Mißhandlungen bewahren.

Korrespondenzen.

* **Zeuer,** 30. Okt. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Bestimmungen über die Sonntagsruhe auf das Reformationsfest, 31. Oktober, keine Anwendung finden. Der Geschäfts-schluß ist nur für die Zeit des Hauptgottesdienstes vorgeschrieben.

* **Zeuer,** 30. Okt. Der Minister der Justiz, der Kirchen- und Schulanlegenheiten, Herr Geheimer Staatsrat Nohstrot, und Herr Oberstudrat Menge besuchten gestern die Schulen unserer Stadt. Nachdem die Herren am Vormittag dem Unterricht in Prima und Sekunda des Gymnasiums zugehört hatten, wohnten sie am Nachmittag dem Unterricht in Klasse 1 und 2 der hiesigen Mädchenschule und Klasse 8 der Knabenschule bei. Dem Becktaer Gymnasium sowie Schulen der Stadt Oldenburg haben dem Vernehmen nach diese Herren auch kürzlich einen

Besuch abgestattet. Es ist jedenfalls ein erfreuliches Zeichen, daß der höchste Beamte unseres Landes sich auf diese Weise durch eigene Anschauung für seine amtliche Stellung zu informieren sucht.

* **Sande,** 30. Okt. Wie verlautet, ist es Herrn Laddiken gelungen, die Theater-Gesellschaft des Wilhelmshavener Stadttheaters für drei Vorstellungen für Sande zu gewinnen.

* **Glückst.** 29. Okt. Die Elsflether Bart Olga, Kapl. Hilfers, die am 23. Mai von Brisbane in Australien nach London abging, hat endlich ihren Bestimmungsort erreicht. Die Reise, zu der sonst durchschnittlich 100 Tage gebraucht werden, hat also mehr als 150 Tage gedauert. Man hegte bereits Befürchtungen um das Schiff und in London war schon Rückversicherung genommen worden.

Vermischtes.

* **Die Gattin des neuen Reichskanzlers,** eine geborene Maria Anna Joë Beccabilli di Bologna aus dem Hause der Principi di Camporeale, Herrin des Marchesates Altavilla auf Sicilien, die in erster Ehe mit einem Grafen Dönhoff verheiratet war, ist eine ausgezeichnete Klavierspielerin und eine der Lieblings-schülerinnen von Franz Liszt. Die H. Fr. Fr. schreibt dazu: Uns Wienern mag es gestattet sein, daran zu erinnern, daß die edle Dame vordem eine der reizvollsten Erscheinungen der Wiener Gesellschaft gewesen und mehrere Jahre hindurch geblieben ist. Ihr Klavierspiel klar und durchsichtig, die Frucht einer gründlich ausgebildeten Technik, klingt uns noch aufs angenehmste in den Ohren. Sie hat sich mehrmals öffentlich hören lassen. In den damals beliebten aristokratischen Theatervorstellungen hat sich die Gräfin unseres Erinnerns nie beteiligt, doch in Wohlthätigkeits-Konzerten spielte sie nicht selten, fast immer vierhändig mit dem alten Liszt.

* **Die Ehe eines Fürstenpaares,** das in der Gesellschaft und auf den Sportplätzen eine bevorzugte Rolle spielte und daher von „Kleinen Journal“ und „Berliner Lokalanzeiger“ überschwänglich gefeiert zu werden pflegte, ist in der Scheidung begriffen. Es handelt sich um den

Die Kinder der Excellenz.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

Rudolf that, als habe er diese letzte Anzüglichkeit des Leutnants gar nicht gehört und richtete gleichmütig einige Worte über die Vorzüglichkeit der Trüffeln an Adriane. Unter dem Tische trat der Prinz Bodo leise auf den Fuß und versuchte ihm gleichzeitig durch mißbilligende Blicke anzudeuten, daß er mit seinen plumpen Angriffen zu weit gehe. Er brach darauf ein Gespräch über das letzte Rennen vom Zaune, in der guten Absicht, auf dem neutralen Gebiete des Turfs die feindselig erregten Geister wieder zu versöhnen. Aber auch hier führte der bedenklich angeheiterte Dragoner sogleich wieder das große Wort und benutzte die Gelegenheit, über Rudolfs Reittkunst einige zweifelhafte Schmeicheleien anzubringen.

Der dicke Major war schon dunkelrot im Gesicht vor Aerger und hatte nicht übel Lust, seinen unbehaglichen Pflegssohn beim Kragen zu nehmen und vor die Thür zu setzen. Mißmütig legte er seine Gabel beiseite und wischte seinen herabhängenden Schnauz ab, als ihm ein guter Einfall kam.

„Meine Herren,“ rief er, „der Genuß, den uns diese überirdischen Trüffeln bereiten, wäre nur noch einer Steigerung fähig — aber allerdings einer ganz ungemeinen Steigerung! — wenn unsere schöne Wirtin sich bewegen ließe, uns jetzt ein Lied zum besten zu geben.“

Der Vorschlag fand lauten Beifall und alle vier Herren beführten Adriane um ein Lied. Sie hatte nicht die mindeste Lust, zwischen Trüffeln und Koastbeef zu singen, aber sie hoffte, gleich dem Major, daß eine lustige Zwischenaktsmusik vielleicht das geeignetste Mittel sein dürfte, um dieser unerquicklichen Kampfstimmung der Herren

ein Ende zu machen. Sie setzte sich also, ohne sich lange bitten zu lassen, an den Flügel und begann zu prälabieren. Gleichzeitig erhoben sich auch die Herren, mit Ausnahme des alten Wuz, welcher, um besser beobachten zu können, am Eßtisch sitzen blieb und nur seinen Stuhl nach dem Flügel herumrückte. Der Prinz stützte seine Arme auf einen der Wäschestöße und blickte seiner Angebeteten bewundernd in das ausdrucksvolle Gesicht. Bodo lehnte sich vorwärts gegen den neben der Schlafzimmertür befindlichen Verstoß, so daß die Sängerin ihm den Rücken zukehrte. Doch er überließ, daß ihr gegenüber an der andern Wand ein großer Spiegel hing, in welchem sie ihn sehr wohl beobachten konnte. Wenige Schritte von ihm hatte Rudolf mit untergeschlagenen Armen Aufstellung genommen.

Kaum hatte die Grigori die ersten Takte einer lustigen französischen Operettenmelodie mit etwas erzwungener Reiztheit herausgeschmettert, als der Amerikaner sich mit zwei lautlosen Schritten dicht an die Seite des Dragoners begab und diesem rasch, aber ohne erichtliche Aufregung zuflüsterte: „Sie haben sich den ganzen Abend über Mühe gegeben, mich zu zeigen. Ich würde mich verdammt wenig darum kümmern, denn es ist klar, daß Sie mehr Wein genommen, als Sie vertragen können; aber Sie haben auch Fräulein Grigori auf das größlichste beleidigt und ich muß verlangen, daß Sie die Dame in Gegenwart dieser Zeugen dafür um Verzeihung bitten.“

„Kostbare Idee!“ flüßelte der Leutnant zurück und hob verächtlich eine Schulter. Immerhin ernüchterte ihn die ernstliche Wendung, die sein übermütiges Unterfangen nun plötzlich nahm, einigemmaßen, so daß er imstande war zu begreifen, um was es sich handelte. „Ich möchte wissen, mit welchem Rechte Sie sich so ungebeten zum Ritter des Fräuleins aufwerfen, mein Herr?“ fügte er nach einer kleinen Pause hinzu.

Rudolf fühlte, daß er errödete. Er biß sich leicht

auf die Unterlippe, dann aber, ohne sich lange zu besinnen, versetzte er noch leiser: „Meine Beziehungen zu Fräulein Grigori sind derartige, daß man bald öffentlich meine Rechte, zu ihrem Schutze einzutreten, anerkennen wird.“

„Ah so!“ sagte Bodo einigemmaßen überrascht, indem er seinen Winkler von der Nase fallen ließ: „Dann allerdings . . .“

„Sie wollen also Abbitte thun?“

„Auf Ihren Wunsch gewiß nicht, mein Herr.“

Adriane ließ gerade einen langen Triller auf Erschallen, während sie aus den Miene der Flüsternden, die ihr der Spiegel zeigte, den gefährlichen Inhalt ihrer Unterhaltung mit vollster Deutlichkeit ablas. Fast gleichzeitig bemerkte ihr scharfes Auge durch Vermittlung desselben verräterischen Spiegels, wie sich die Thür des Schlafzimmers ein wenig öffnete. Der unglückliche Musikdirektor! Sie hatte des armen Sängers in der peinlichen Aufregung der verflochtenen Stunde gänzlich vergessen. Lachte ihr Gesang ihn so unwiderstehlich? Nun, wenn er sich verraten wollte, so war das keine Sache. Wenn nicht, so mußte er freilich noch recht lange Geduld haben; denn sie wollte noch heute Nacht, wenn die Herren gegangen waren, eine Aussprache mit Rudolf unter vier Augen herbeiführen. Der unglückselige Diplomat konnte leicht bis nach Mitternacht in seinem Gefängnis ausdauern müssen! Welche grotesk lächerliche Idee, den alten Herrn wie einen verdeckten Liebhaber nachsicherweise aus ihrem Schlafzimmer zu spebieren! Das alles schoß ihr durch den Kopf, während sie, zum Entzücken des guten Prinzen, der mit brennenden Blicken und verhaltenem Atem dem Spiel ihrer beweglichen Miene folgte, ihr Chanson mit der weichen kleinen Stimme weiter trällerte.

Indessen vernahm das seine Ohr des lauschenden Diebchens des Vetteren ganz aus der Nähe die flüsternde Stimme des Amerikaners.



Prinzen Aribert von Anhalt und seine Gemahlin, eine geb. Prinzessin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg. Der Vater der letzteren, Prinz Christian, der eine jüngere Schwester der Kaiserin Friedrich, Prinzessin Helene von Großbritannien, zur Gemahlin hat, weist seit Wochen in der englischen Botschaft in Berlin, um die Scheidung seiner jüngsten Tochter durchzusetzen. Diese lebt selbst schon seit längerer Zeit von ihrem Gemahl getrennt und hält sich gegenwärtig in Amerika auf; Prinz Aribert war bis zum 14. September dieses Jahres Rittmeister und Eskadronschef im 1. Garde-Dragoon-Regiment und wurde unter genanntem Datum à la suite des Regiments gestellt und auf unbestimmte Zeit beurlaubt. Es ist nicht das erste Mal, daß Prinz Aribert in der Öffentlichkeit von sich reden macht.

* Wegen des Verlaufes eines Vorticellischen Gemäls ins Ausland wurde in Rom Prinz Chigi verurteilt, den Erlös von 315 000 Francs an den Staat als Buße zurückzuführen.

* Ueber die gleichzeitige Entdeckung von fünf neuen Planeten schreibt die Weser-Ztg.: Wie sehr bei der Entdeckung lichtschwacher Himmelskörper die photographische Methode der direkten durch das Auge überlegen ist, zeigt von Neuem wieder die Auffindung von fünf neuen Planeten, die auf ein und derselben am Abend des 22. Oktobers in Heidelberg exponierten Platte ihre Spuren hinterlassen haben. Es handelt sich bei den neuen kleinen Planeten meist um sehr winzige Körperchen, die zwischen den Bahnen der großen Planeten Mars und Jupiter um die Sonne kreisen, und von denen einige einen Durchmesser von vielleicht nur 10—20 Klm. besitzen. Jedenfalls darf man behaupten, daß erst Tausende, selbst die größten unter ihnen, eine Erde ausmachen würden.

* Als besondere Anzeichen der Fülle im Weingebiet von Bordeaux wird erwähnt, daß der alte Brauch wieder aufgelebt ist, wonach man bei der Einsehung von zwei Fässern eines von Winger gefüllt zurück erhält, während er das andere behält, und daß die kleinen Leute gegen Zahlung eines Sou im Keller so viel Wein trinken dürfen, wie ihnen behagt.

* Danzig, 29. Okt. In Kinst in Westpreußen fand man beim Abbruch des Schlosses in einer Wand eine goldene polnische Krone (?) eingemauert. Kinst, das heute der Antikensammlung gehört, war früher im Besitz der Grafen Dpalinski, dann der Familie Saminski und zuletzt gehörte es dem Grafen J. Wielzynski.

* Neuenburg (Schweiz), 29. Okt. Der Professor der Theorie Frederic Gobet, der einstige Lehrer des Kaisers Friedrich, ist gestorben.

Neueste Nachrichten.

Breslau, 29. Oktober. Bei den heute hier vorgenommenen Landtagswahlen wurden nach amtlicher

„Dann sehe ich mich genötigt, der beleidigten Dame auf andere Weise Genugthuung zu verschaffen.“

„Ich stehe ganz zu Ihrer Verfügung, Herr von Eckardt. Nur nicht amerikanisch; das verbietet die Standes- sitte.“ entgegnete Wobdo höflich.

„O nein, Herr von Lesse: Sie sollen fair play haben. Vor dem Haußschlüssel brauchen Sie nicht zu zittern.“

„Sagen wir also: Pistolen!“

„Wie Sie wünschen!“

„Ihre Feigen?“

„Genügt es nicht, wenn jeder von uns einen Freund mitbringt? Der Major von Muzell wird mir gewiß die Gefälligkeit erweisen, aber ich wüßte nicht, wo ich einen zweiten Feigen so schnell aufzutreiben sollte, denn ich bitte zu bedenken, daß ich morgen Mittag um elf Uhr sechsund- fünfzig Minuten mit Fräulein Origori nach Hamburg ab- zureisen gedenke. Ich möchte also unsre Angelegenheit möglichst früh erledigt wissen.“

„Ich begreife sehr wohl. Und es soll mich freuen, Ihnen noch ein kleines Andenken mit auf die Reise geben zu dürfen. Sie könnten sich das so hübsch in den Korb von meiner Schwester verpacken.“

„Damnation! Herr, hüten Sie Ihre Zunge!“

Der Prinz wandte sich und warf Rudolf einen un- willigen Blick zu. Und Rudolf, obwohl bebend vor Er- regung, dämpfte seine Stimme noch mehr herab und flüsterte nach einer kleinen Pause weiter: „Sie verschlimmern Ihre Sache nur, wenn Sie Ihr Fräulein Schwester hinein- ziehen; da Fräulein Origori von Fräulein von Lesse ebenso grundlos beleidigt wurde, wie von Ihnen...“

„Wie ist das möglich?“ unterbrach Wobdo erstaunt.

„Bei ihrem heutigen Besuch im Hause Ihrer Frau Mutter. Wußten Sie davon nichts?“

„Wäre ich sonst heute Abend hierhergekommen?“

„Allerdings, eine solche Taktlosigkeit... pardon, mein Herr!... Also das Nähere morgen früh...?“

„Wird Prinz Fräulein mit dem Major arrangieren.“

„Allright — sehr schön.“

Bravo, bravo, bravo! — Der Gesang war zu Ende. Die Herren, auch der alte Muz, drängten sich um Adriane und klatschten lauten Beifall.

(Fortsetzung folgt.)

Feststellung die Freisinnigen Schmieder, Gothein und Westkamp mit 34, bezw. 45, bezw. 60 Stimmen Majorität gewählt.

Madrid, 29. Okt. Wie man glaubt, handelte es sich bei den bereits gemeldeten Außerordnungen in Bada- lona in der Provinz Barcelona darum, daß die Carlisten sich der Gemeindefürsorge zu bemächtigen beabsichtigten. Die Ruhe in der Stadt ist wiederhergestellt.

Berlin, 29. Okt. Wie Wolffs Telegraphenbureau aus Peking vom 27. Oktober meldet, ist Bischof Anzer an demselben Tage dort eingetroffen.

Wie dem Deutschen Flottenverein gemeldet wird, hat ein deutsches Truppene detachment die Bozger bei Tsaiy- shang angegriffen. Zwei Orte wurden von der Artillerie vollständig zerstört. 50 Bozger sind gefallen.

Berlin, 29. Oktober. Mitteilung des Kriegsmini- steriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: „Valdivia“ 28. Oktober in Taku angekommen.

Mitteilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: „Cresfeld“ 28. Oktober in Taku, „Roland“ 28. Oktober in Tientsin angekommen.

London, 28. Okt. Das Reiterische Bureau meldet aus Paoingfu vom 20. Okt.: Die Kolonne der Ver- bündeten ist gestern hier eingetroffen und fand Franzosen vor, welche bereits im Besitze der Thore waren. Gaselee, begleitet von einem Stabe fremder Offiziere, hielt mit dem Provinzialrat eine Zusammenkunft ab und traf ein Abkommen mit ihm bezüglich der Uebergabe der Thore. Heute ritt nun Gaselee und sein Stab, eskortiert von je dreißig Reiteren der vertretenen Nationalitäten, durch die Stadt. Später wurde ein Kriegsrat gehalten und beschlossen, die Stadt in vier Distrikte einzuteilen, von denen jeder von einer Abteilung Soldaten der vier Nationalitäten unter dem Kommando des Majors von Wynnefen bewacht wird. In dem Schloß wurden 740 000 Taels gefunden und von den Verbündeten genommen.

Canton, 27. Okt. In der Präfektur Huichangfu wächst der Aufstand. Die Regierungstruppen sind macht- los; sie erhalten Verstärkungen. In der Spitze der Auf- rührer steht ein Gelehrter Namens Sun und ein Agent des Reformers Kang-yu-wei.

London, 28. Oktober. Das Reiterische Bureau meldet aus Paoingfu vom 23. Oktober: Deutsche, fran- zösische und italienische Truppen halten Paoingfu besetzt, die britische Abteilung lagert im Norden der Stadt. Der festgenommene Provinzial-Schatzmeister wird von einer Kommission abgeurteilt werden, welcher Bailioud als Präsident, Major von Heizen und die Obersten Comsey und Colpa sowie Jameson als Dolmetscher angehören. Bezüglich des Schicksals Paoingfus werden die Befehle des Grafen Waldersee noch erwartet.

Köln, 29. Oktober. Wie die Kölnische Volksztg. meldet, begleiten sechs Patres der Steyler Mission als offizielle deutsche Dolmetscher die deutschen Truppen ins Innere Chinas.

London, 29. Oktober. Feldmarschall Roberts tele- graphiert aus Pretoria von heute: General Dewet be- mühte sich, nachdem ihm General Barton am 25. Oktober bei Frederiksbad überliefert hatte, den Vaal wieder zu überschreiten. Da er den Weg aber verperft fand, ging er nach der Lindques-Drift weiter. In der Nähe der Reudsburg Drift stellte ihn General Knog. Die Buren suchten nach Südboten zu entkommen, aber die von Knog entsandten britischen Truppen boten ihnen die Spitze. Die Buren wandten sich dann nach Paris. Sie hatten starke Verluste und ließen zwei Geschütze und drei Wagen in den Händen des Generals Knog. Die einbrechende Dunkel- heit und ein heftiger Sturm setzten der Verfolgung ein Ziel. Die Engländer erlitten keine Verluste.

Marseille, 29. Oktober. Präsident Krüger trifft am 11. November hier ein. Er begiebt sich von hier nach Lyon, wo gleichfalls ein ehrenvoller Empfang stattfindet. Von Lyon fährt der Präsident nach Paris.

Telephonische Berichterstattung.

London, 29. Okt. 9 Uhr abends. Bei dem Marsche der vom südafrikanischen Kriegsschauplatz heimgekehrten Freiwilligen wurden, soweit sie jetzt festgesetzt ist, im Gestränge vier Menschen getötet und 140 verlegt.

Caracas (Venezuela), 29. Okt. Stadt und Bezirk wurden heute früh von einem starken Erdbeben heim- geschlagen. 25 Personen blühten dabei ihr Leben ein, viele andere erlitten Verletzungen. Der Präsident stürzte aus dem zweiten Stock des Regierungsgebäudes und brach ein Bein.

Newyork, 29. Okt. Um Mittag brach in einer chemischen Fabrik am Broadway ein heftiges Feuer aus, verbunden mit gewaltigen Explosionen. Ein Teil der in der Nähe gelegenen Rohbohlen wurde zerstört. Die An- gestellten der Fabrik konnten sich bis auf einen retten. In der Nachbarschaft wurden viele Personen durch Glas- splitter und Trümmer stark beschädigt; viele Verletzte sind im Krankenhause, eine Person ist gestorben. Der Schaden wird auf sechs Millionen Mark geschätzt.

Newyork, 30. Okt. Ein Telegramm des Evening Journal meldet, daß in Amoy 150 Geschützhäuser nahe bei der englischen und amerikanischen Niederlassung durch eine Feuersbrunst zerstört wurden. Das Feuer dauere noch fort. Britische, russische und japanische Marinetruppen seien zur Bekämpfung des Feuers gelandet worden.

Tientsin, 28. Oktober. Die am 23. d. Mts. nach Paoingfu abgegangene Expedition kehrte hierher zurück, ohne zum Kampfe gekommen zu sein. 4000 Bozger hatten sich beim Herannahen der Expedition zurückgezogen. — General Gaselee meldet aus Paoingfu vom 24.: Graf Waldersee zog die britischen Truppen nach Peking und Tientsin zu- rück, wo sie am 6. Nov. eintreffen werden. Sie werden mit den deutschen und den italienischen Truppen gemeinsam operieren.

Peking, 29. Okt. Die in Paoingfu befindlichen internationalen Truppenabteilungen kehren zurück, um alle an dem Wege befindlichen Dörfer zu säubern. Alle Be- wohner, welche Waffen tragen, sollen bestraft werden. — Die Beratungen der fremden Gesandten dauern fort. — Französische Truppen säubern die Gegend eine Tagereise westlich von Peking.

Hamburg, 30. Okt. Der gestrandete Bremer Vier- maste H. Bischoff ist samt der Ladung völlig verloren, das Schiff ist zwei Mal aufgebrochen. Von dem einen, mit 8 Mann besetzten Boot und auch von dem zweiten, mit 4 Mann besetzten Boot ist nichts wieder gesehen worden, es scheint also, daß beide Boote untergegangen und die 12 Mann ertrunken sind. (Darnach ist die Nach- richt aus Bremen zu berichtigen.)

Wien, 30. Oktober. Der deutsche Botschafter Graf Culenburg begiebt sich nach Liebenau, wo Kaiser Wilhelm erwartet wird.

Madrid, 30. Okt. In Igualada sind 20 Carlisten gesehen worden. Der Vertreter von Don Carlos erklärt, er habe die Bildung von Carlistentruppen, deren Erscheinen dem Minister des Innern gemeldet worden sei, nicht be- fohlen; er glaube, das Auftauchen der Carlisten sei auf ein Börsenmanöver zurückzuführen.

Marktberichte.

* Jever, 30. Oktober. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 818 Stück Hornvieh, 115 Schafe und ca. 100 Schweine. Vom Lande her herrschte auf dem Markte ein reger Verkehr, auswärtige Händler waren nicht stark vertreten und entwickelten sich auf dem Viehmarkt nur ein mäßiger Handel bei etwas heruntergegangenen Preisen. Der heutige Auricher Vieh- und Krammarkt schien auf unseren Markt nachteilig zu wirken. Mit der Bahn wurden reichlich 200 Stück Hornvieh versandt. 9 Monate alte mittlere Kuhkälber kosteten 100 Mk. 1 1/2-jährige Stiere bedangen 135—175 Mk., schwere frischmilchige Kühe ca. 400 Mk. Der Handel auf dem Schafmarkt war gut, gute Lämmer kosteten 18 Mk. und darüber, alte Schafe 20—30 Mk. Der Handel auf dem Schweinemarkt war unbedeutend, 4 Wochen alte Ferkel kosteten 6—7 Mk. In Gemüße war zum Verkauf gestellt: Kartoffeln und Weiß- kohl auf 18 Wagen, Kopfsoll auf 2 Wagen. Weißkohl bedang 4—5 Pf. pro Kopf, pro Ztr. 1.90 und 2 Mk., Kartoffeln kosteten 10—20 Pf. pro Kopf, pro Ztr. 4 Mk. Kartoffeln bedangen 2.40 und 2.50 Mk. pro Ztr. Nächster Vieh- und Krammarkt am 6. November.

Berlin, 27. Okt. Viehmarkt. Zutritt: 5412 Rinder, 1138 Kälber, 8632 Schafe, 8900 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfd. Schlachtgewicht: Rinder 1. Qual. 65—68, 58—63, 3. Qual. 54—56, 4. Qual. 47—52 Mk. — Kälber: 1. Qual. 75—79, 2. Qual. 66—70, 3. Qual. 50—60, 4. Qual. 30—43 Mk. — Schafe: 1. Qual. 63—67, 2. Qual. 52—59, 3. Qual. 44—50. — Schweine: 1. Qual. 54, 2. Qual. 57—58, 3. Qual. 50—52, 4. Qual. 46—49 Mk.

Kirchliche Nachrichten.

Reformationsfest, 31. Oktober:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.

Kirchenschloß.

Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Gramberg.

Beichte und Abendmahl.

(Die Kirche ist geöffnet.)

In beiden Gottesdiensten Kollekte für den Gustav- Adolf-Verein.



Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Feber, 27. Oktober 1900.
In Feberwarden ist eine öffentliche Zehrsprechstunde eingerichtet worden. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch zwischen Feber und Feberwarden beträgt 20 Pf. Kaiserliches Postamt I. Sade wig s.

Das Amt macht hiermit bekannt, daß im Monat November d. J. seitens der Gemeindeverbände (mit Ausnahme von Heppens) bzw. in deren Vertretung seitens der betreffenden Bezirksvorsteher unter Zugziehung zweier Sachverständigen eine Visitation von Haus zu Haus vorgenommen wird zwecks Feststellung, ob den feuerpolizeilichen Vorschriften überall nachgekommen wird.

Als Sachverständige sind folgende Personen ernannt:

- für die Gemeinde Cleberns:
 - Zimmermeister Zieten zu Cleberns,
 - Zimmermeister Joh. Wollen das,
- für die Gemeinde Sandel:
 - Zimmerm. Egis zu Sandelburg,
 - Zimmermstr. Zieten zu Cleberns,
- für die Gemeinden Schortens u. Sande:
 - Zimmermstr. H. Wehnen zu Barfel,
 - Zimmermstr. D. Schütte zu Sande,
- für die Gemeinden Accum, Sillensiede, Feberwarden u. Sengwarden:
 - Zimmermeister Th. Janssen zu Sengwarden,
 - Zimmermeister Joh. Duten zu Feberw.-Groden,
- für die Gemeinden Bant u. Neuenbe:
 - Zimmermstr. Gerh. Gerdes zu Bant,
 - Maurermeister Wihl. Stending das,
- für die Gemeinde Patens:
 - Zimmermstr. H. Ditten zu Hooftiel,
 - Zimmermstr. G. Behrens das,
- für die Gemeinde Waddewarden:
 - Zimmermstr. H. Tlaben zu Habbien,
 - Zimmermstr. J. Duten zu Waddewarden,
- für die Gemeinde Oldorf:
 - Zimmermstr. H. Heeren zu Oldorf,
 - Zimmermstr. D. Detrichs das,
- für die Gemeinde Wüppels:
 - Zimmermeister G. Richterfeld zu Altenbeich,
 - Zimmermeister G. Frerichs zu Wüppels,
- für die Gemeinde St. Joost:
 - Zimmermeister J. Grünmacher zu Eilbumerfiel,
 - Zimmermeister U. Janssen zu Biaderaltendeich,
- für die Gemeinde Wiarden:
 - Zimmermstr. H. Gerdes zu Wiarden,
 - Maurermeister H. Onnen zu Biaderbergroden,
- für die Gemeinde Minsen:
 - Zimmer- und Maurermeister J. Vauts zu Förrien,
 - Zimmer- und Maurermeister L. Popken zu Minsen,
- für die Gemeinde Wangerooze:
 - Zimmermeister Janssen zu Wangerooze,
 - Zimmermstr. Schirwitz das,
- für die Gemeinde Hohenkirchen:
 - Zimmer- und Maurermeister H. Onnen zu Hohenkirchen,
 - Zimmer- und Maurermeister H. Zimmermann zu Mederns,
- für die Gemeinden Lettens, Middelge, Mederns u. d. Wiefels:
 - Zimmermstr. W. Fruns zu Lettens,
 - Zimmermeister G. A. Tiarks zu Middelge,
- für die Gemeinde Westrum:
 - Zimmer- und Maurermeister F. Rothert zu Waddewarden,
 - Zimmer- und Maurermeister H. Duden zu Boneterei.

Den bei der Visitation von den Gemeindeverbänden oder Bezirksvorstehern zur Befestigung etwaiger Mängel gegebenen Anweisungen ist bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile Folge zu leisten. Das Verfahren regelt sich nach Artikel 34 der revidierten Gemeindeordnung. Auch kann die Bestrafung der Zuwiderhandlungen gemäß § 368 Ziffer 8 des Strafgesetzbuchs herbeigeführt werden.

Feber, 28. Oktober 1900.
Amt.
J. B. d. A.: Mü d e.

Diejenigen im Amtsbezirk Feber wohnhaften Personen, welche für das Jahr 1901 ein Gewerbe im Umberziehen betreiben wollen und Wert darauf legen, den Wandergewerbeschein zum 1. Januar k. J. zu erhalten, werden aufgefordert, den Antrag auf Ausstellung des Wandergewerbescheins bis

zum 15. November d. J. bei dem unterzeichneten Amte zu stellen.
Feber, 27. Oktober 1900.
Amt.
J. B. d. A.: Tenge.

Die Rechnung über die Schulkasse für 1. Mai 1899/1900, die Erinnerungen und deren Beantwortung liegen vom 1. November d. J. an auf 14 Tage in der Registratur des Rathhauses den Beteiligten zu etwaigen weiteren Erinnerungen offen.

Feber, 26. Oktober 1900.
Schulvorstand.
Dr. Bü t t n g.

Zwangsversteigerung.

Feber.
Donnerstag den 1. November 1900 nachmittags 4 Uhr sollen bei der Wohnung des Arbeiters Reinh. Janßen zu Sangeverth
2 Schweine
gegen Barzahlung versteigert werden.
Halenkamp,
stellv. Gerichtsvollzieher.

Gemeindefachen.

Montag den 22. d. Mts. ist bei dem Wirt G. Dirichs zu Altgarmstiel ein Schafbock geschlachtet. Der unbekannte Eigentümer wolle denselben gegen Erstattung der Kosten abholen, widrigenfalls derselbe **Donnerstag den 1. November d. J. nachm. 5 Uhr** an Ort und Stelle öffentlich gegen Meistgebot gegen Bar verkauft wird.
Hohenkirchen, den 28. Oktober 1900.
H. Jürgens

Zur Hebung der Kommunalabgaben pro 1900/01 ist Termin angesetzt auf **Freitag den 2. Nov. d. J. vorm. 9 bis 12 Uhr** in **Wiggers Gasthaus zu Knipshausersiel** und
Montag den 5. Nov. d. J. nachm. 4 bis 7 Uhr

- in meinem Hause.
Geboten werden:
- Amtsverbandsumlagen:
 - 31% der Einkommensteuer,
 - 16,30% der Gesamtsteuer,
 - 66,50 Pfg. d. komb. Fläche,
 - 20 Pfg. pro Stück Rindvieh;
 - Armenbeitrag 1. Rate: 25% der Einkommensteuer;
 - Gemeindeumlage: 7,30% der Gesamtsteuer;
 - Fußwegumlage: 26 Pfg. der komb. Fläche;
 - Chausseumlage: 17,04% der Grund- und Gebäudesteuer;
 - Kirchenumlagen:
 - 14% der Einkommensteuer,
 - 12,50% der Grund- und Gebäudesteuer;
 - Landsteuer, Stuhlsteuer, Pred.-Ge- rechtigkeit etc.
Feberwarden, 1900 Okt. 23
R ö b e r.

Armenfache.

Die Lieferung des Schwarzbrottes für das Armenarbeitshaus für die Zeit pro 1. November 1900 bis 31. Januar 1901 soll vergeben werden. Gebraucht werden ca 1300 bis 1500 Kilo. Bedingungen sind im Armenarbeits-hause einzusehen, wo Offerten bis zum 2. Nov. d. J. einzureichen sind.
Feber, 1900 Oktober 29.
B. Müller,
Inspektor.

Zwei Mädchen im Alter von etwa 8 bzw. 10 Jahren sollen bei geeigneten Reuten in Pflege gegeben werden. Reflektanten wollen sich baldigst an den Armenvater Egis hier selbst oder an den Unterzeichneten wenden.
Feberwarden. F. Popken, G. B.

Kirchenfachen.
Gottesdienst in der Schule zu Friederikensiel
Sonntag den 4. Nov. nachm. 3 Uhr; darauf Taufen und h. Abendmahl.
Bö d e l.

Verpachtung des bei Neugarmstiel belegenen Middelger Kirchenlandes findet statt **Freitag den 2. November 1900 nachm. 6 Uhr** in Albers Wirtshaus zu Neugarmstiel.
Kirchenrat Middelge.
D r o s t.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Tierarzt Wachens hies. läßt **Freitag den 2. Nov. d. J. nachmittags 2 Uhr** anfangend in seinem Hause öffentlich mit Zahlungsfrist versteigern:
2 zweirädr. Wagen, 1 Kuhbaum-Spiegelschrank, verschiedene Tisch- und Stühle, Badewannen und sonstige Haus-haltungsgegenstände, 1 Posten Buchenholz, 1 Sattel und Baumzeug, diverse Stall- und Gartengeräte etc. etc.
ferner 1 Kinderwagen, 1 do. Klappstuhl, 1 gepolstert. Lehnstuhl.
Kaufliebhaber werden eingeladen.
Feber. M. Israel.

Meine nahe dem Bahnhof Sande belegenen Baupläke
gebe unter sehr konstanten Bedingungen zu billigen Preisen ab; auch werden auf Wunsch Bauländer zugegeben.
Der vorzüglichen Lage wegen bietet sich hier Gewerbetreibenden, als Kaufleuten, Bäckern, Schlachtern etc. günstige Gelegenheit, sich eine sichere Existenz zu verschaffen.
Reflektanten wollen sich mit Herrn Gem.-Vorsteher Brahmns daselbst oder mit mir direkt in Verbindung setzen.
Hochachtend
Bernh. Dirks,
Wilhelmshaven,
Marine-Ausrüstungs-Geschäft.

Zu vermieten zum 1. Mai k. J. eine geräumige Wohnung nebst Stallung für 12 Kühe u. d. Bodenraum für ein entsprechendes Quantum Heu Weideland kann nach Belieben beigegeben werden.
Neuende, 1900 Oktober 29
H. Gerdes, Auktionator.

Ich beabsichtige mein Haus nebst Garten, am Bahnhof belegen, zu verkaufen.
Feber, 1900 Okt. 30.
Auffarth, Amtsbote.

Zu dem neuerbauten Hause am Elfsabethufer ist die geräumige, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Oberwohnung auf Mai 1901 zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Herr Baumeister Engelken.
auf Mai die Oberwohnung in meinem Hause. Eine alleinstehende Dame wird bevorzugt.
Feber. J. Engelken.

Zu verkaufen
eine in den nächsten Tagen kalbende Kuh.
Hohenkirchen. Aug. Albers.
Zu verkaufen zwei fette Schweine, ca. 500 Pfd. und 250 Pfd. schwer.
Sengwarden-Altendeich. W. Popken.

Feinste Kieler Bückinge. Warntjen.
Frische hies. Hasergrüze. Warntjen.
Kleiderkränze (selbsterfertigte) habe fortwährend zu verkaufen.
Feber, Siebenteufelstr. H. Valster.
Dosen und Hochheide vorrätig
Grasschaft. Mr. Janßen.

Zu verkaufen
8-10 Gänse.
Kaperlei bei Hohenkirchen C. Becker.

Zu verkaufen
zwei schwere Bullkälber
Eberleige. H. J r y s.
Habe einen gut erhaltenen Breakwagen, auch für Schlächter eingerichtet, billig zu verkaufen.
Feber. H. Christophers.

Billig zu vermieten
eine Arbeiterwohnung mit Gartengrund.
St. Joostergroden. J. Griepenkert.

Gewünscht
zu sofort ein erfahrenes Mädchen.
Frau Dr. Duwe.

Sofort gesucht
tüchtige Maurer zum Außenputz.
Feber. Franzen.

Gesucht
auf Mai 1901 ein Großknecht, sowie eine Großmagd.
Bottens. Anton Memmen.
Kann noch Wühlarbeit vergeben.
D. D.

Gesucht
auf sofort zwei Schuhmachergesellen auf dauernde Arbeit.
Wilhelmshaven, Neuenstr. 1a.
T. N. Wolffs.

Gesucht
auf sogleich 2 Schuhmachergesellen bei dauernder Arbeit.
Feber. H. Brunken.

Gesucht
auf sogleich ein Großknecht
Bievens. F. Hillrichs.
Suche auf Mai einen jungen Mann.
Uffenhausen bei Lettens. Chr. Becker.

Gesucht
ein Schmiedegeselle.
Hohenkirchen B. Dittmanns.
Barel. Ein erfahrenes jung Mädchen, Fräulein, 22 J. alt, sucht auf sofort oder später Stellung zur eventuellen selbständigen Führung eines groß. landwirtschaftl. Haushalts.
Nähere Auskunft erteilt
J. Lüken, Rechtsfr.

Empfehle meine beiden Eber

Adonis, Ahlrich,
einstimmig angefordert, mehrstimmig angefordert.
Dedgeld 4 Mark Dedgeld 3 Mark.

Wiefeler Mühle. Dornbusch.
Stier Diogenes II (Wuffi Stamm) einst angefordert. Dedgeld 3 M.
Quanens G. Habben.
Empfehle meinen schönen 1 1/2 jährigen Ziegenbock zum Decken. Dedgeld 50 Pf.
Feber, Siebenteufelstr.
Nachtwächter B. J. Schwitters.

Entlaufen
Mittwoch den 24. Oktober ein 1/2 jähriges Kuhentel, weißbunt. Wiederbringer oder Auskunftgeber eine Belohnung.
Silentfeder Mühlenreihe.
Gerh. J. Jürgens.

Zugelassen
ein weißer Schafbock. Derselbe ist gegen Erhaltung der Infektions- und Futterkosten abzuholen bei
Utters. B. Kemmers.

Habe noch 15 Ochsen in Fütterung zu geben. Offerten mit Preisangabe erbeten.
Carlsbof bei Neustadt-Bödens.
H. Carlz.

Habe noch Wühlarbeit zu vergeben.
Gr.-Zammhausen, Post Lettens. Becker.
Kann noch 3 Stück Vieh in Fütterung annehmen.
D. D.

Habe gute Milchkuhe in Fütterung zu geben.
Feber. H. y u n g s.

In
**Herren-
Regenröcken**
erhielt heute neue Sendung.
Mein
**20 Mark-
Rock** ist unerreicht.
A. Mendelsohn.

Ideal,

das Feinste und der Butter am ähnlichsten, was in **Margarine** hergestellt wird, im Geschmack ist dieselbe nicht von feinsten Molkereibutter zu unterscheiden,
per Pfd. 70 Pfg.

J. H. Cassens, Neustraße.

**Triandra
Patent-Korsett.**

D. R. G. M. 80651.
Neueste Erfindung. Grösste
Haltbarkeit.

Die **Triandrafeder** ist
unbedingt die best-
bewährteste Korsett-
feder der Gegenwart.

Alleinverkauf für Jever

**Warenhaus
J. M. Valk Söhne.**

Weerrettich empfiehlt
Wilh. Hinrichs, Gärtner
Einige 1000 Pfund

Wurzeln

hat noch abzugeben
Gärtner Wilh. Hinrichs.

Heute, **Mittwoch**, prachtvolle rote
Schellfische, große Schollen u. Noh-
zungen, lebendfrisch. **P. Koeniger.**

Almeria-Weintrauben empf.
P. Koeniger.

Schöne magnum bonum und Dabersche

Kartoffeln

100 Pfd. 2.40 Mk., **Steinkohlen, Kotes,**
G. R. Bricetts, Prestorff (in der
Nähe auch frei Haus) empfiehlt billigt
Schaar. D. Zimmen.

Plantagen-Tabak,

Pfd. 1 Mk., hochfeiner Rauchtabak.
Wilh. Gerdes.

Prima Kinderdärme

empfehlen
Neuende. A. Besote.

Frische Eier empfiehlt
G. W. Hinrichs.

Ammerl. Beberwurst, sehr schön, per
Pfd. 75 Pfg. G. W. Hinrichs.

Zu verkaufen

eine Partie **Kierentartoffeln**, sowie 4
bis 5000 Pfund **Stechrüben.**
St. Anventhor. C. Claassen.

Zu verkaufen

3 tragende **Sauen** sowie **Ferkel.**
Himmelreich. F. Keelz.

Fernsprecher Nr. 4.

**Konzert- und Ball-
Tücher**

in grosser, geschmackvoller Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
Warenhaus J. M. Valk Söhne, Jever.

**Verein der Wirte von
Jever und Jeverland.**

Donnerstag den 1. Nov. nachm. 5 Uhr
Generalversammlung
im Vereinslokal, Hotel zum schwarzen
Abler in Jever.

Tagesordnung:
Beitragshebung,
Stiftungsfest betr.,
Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.
Dr. Vorstand.

Kaisersaal Jever.

Sonntag den 4. November
**großes Partie-
und Preisfesten.**

Erster Preis ein fettes Schwein,
zweiter Preis ein heisses Schwein,
außerdem verschiedene Geldpreise.
Es laden sich ein
das Komitee. Fr. Duden.

Alle, welche laut Rechnung an Herrn
Dr. med. F. Maack schulden, werden ge-
beten, gegen den 15. Novbr. d. J. an den
Unterzeichneten Zahlung zu leisten, da
nach abgelaufener Frist sämtliche For-
derungen eingeklagt werden.
Hooftel, 1900 Oktober 27.

F. Tarks,
Gemeinbediener.

Zahnarzt Ebert

wohnt
Mühlensstr. 393, gegenüber der Post.

**Warenhaus
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.**

Gelegenheitskauf!

Große Posten
82 Ctm. breite ba mwoll. korrierte
Bettzeuge,

prima Ware,
Meter 35 Pfg.
früherer Preis 45 Pfennig.

Mu sterfortimente werden franko
zugesandt.
Aufträge von 20 Mk. an franko.

**Hansa-
Wandlinoleum,**

125 Ctm. breit, Sockelmuster,
p. lausb. Meter 3,50 Mk.
Beste Ersatz für Holztafelung.
J. C. R. Wölfel.

Prima Emden Vollheringe 3 St. 20 Pf.,
100 St. 6 Mk. F. F. Jansen.

Marca Italia,

vorzügl. ital. Rotwein, à Fl. 80 Pf., be
10 Flaschen Mk. 7,50 empfiehlt
J. C. Horsch.

Geschäfts-Gründung.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich
die von dem verstorben Herrn B. Müller
hier seit vielen Jahren geführte

**Schwarz- und
Weißbrot-Bäckerei**
und werde in Verbindung mit dieser die
feine Konditorei
betreiben.

Indem ich in jeder Beziehung gute und
reelle Bedienung verspreche, bitte ich, das
meinem Vorgänger geschenkte Wohlwollen
mir zu erhalten und auch sonst mein Unter-
nehmen gütigst zu unterstützen.

Mehrfährige Thätigkeit als Werkführer
im ersten Geschäft Nordberneys (G. S.
Cornelius Wwe.) setzt mich in den Stand,
allen billigen Anforderungen genügen zu
können.

Jever, Wagentraße, 30. Oktober 1900.

D. J. Eden.

Genossen-Krankenkasse.

Die Restanten der 11. Hebung wollen
ihre Beiträge innerhalb 8 Tagen ein-
zahlen.
Jever, 1900 Okt. 29. J. Pflüger.

Gemischter Chor, Bookiel.

Jeden **Donnerstag** abends 7 Uhr
ansingend

Übungsabend

(Vereinslokal Berthold Willms).
Zu zahlreichem Besuch wird freundlichst
eingeladen.

**Versicherungs-Gesellschaft gegen
Viehsterben für die Stadt-
gemeinde Jever.**

Eine am 26. Oktober erkannte Anlage
von 1 Pf. pro 3 Mark Versicherungssumme
ist vom 1. bis 14. November zu entrichten.
Jever, Stadtwage. Joh. Jansen.

**Versicherungs-Gesellschaft gegen
Viehsterben f. d. nördl. Jeverland.**

Die Herren Distriktsdeputierten werden
zur Feststellung einiger Verlustfälle auf
Sonntag den 3. November nachmittags
3 Uhr nach Tarks Wirtshaus in Warden
geboten.

Vorermittel. F. M. Müller, 3 D.

**Instrumental-
u. Vokal-Konzert,**

ausgeführt von ehemaligen Schülern
der Provinzial-Blindenanstalt zu
Hannover, halt.
Karten sind im Vorverkauf à 75 Pf.
und an der Kasse à 1 Mk. zu haben.
Anfang abends 8 Uhr.
Nach dem Konzert
Tanzkränzchen.
Um rege Beteiligung bitten
die Unternehmer.

Mittwoch den 31. Oktober

Herren- und Damenklub,

wozu freundlichst einladet
Accum. G. Bagen.

Mittwoch den 31. Oktober

Des Reformationsfestes
wegen erscheint das Wochenblatt
morgen nicht.

Singverein.

Gemeinschaftliche Hebung für Damen
und Herren **Mittwoch 31. Okt., 8 Uhr.**

Männer-Turnverein Jever.



Sonntag den 4. November

Stiftungsfest

im Vereinslokale, Hotel z. Erbgroßherzog.
Das

Schanturnen in der Turnhalle
findet 4 Uhr nachmittags, der
Kommers mit Aufführungen
8 Uhr abends statt. Saalöffnung 7 1/2 Uhr.

Nach dem Kommers
Ball.

Die Musik wird ausgeführt von der
Kapelle des Herrn Musik-Dirigenten
Wöhlbier.

Der Vorstand.



**Kriegerverein
Cleverns.**

Generalversammlung
Sonntag den 4. Nov. abends 7 1/2 Uhr
im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer
Mitglieder. 2. Hebung der Beiträge.
3. Großherzogs Geburtstag betreffend.
4. Sonstiges. Der Vorstand.



**Kriegerverein
Schortens.**

Generalversammlung Sonntag
den 4. November abends 7 Uhr im Ver-
einslokal.

Tagesordnung wird bei Eröffnung be-
kannt gegeben.
Verteilung der Abzeichen für 25jährige
Mitgliedschaft.

Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht.
D. V.

Zwecks **Gründung eines gemischten
Klubs** lade ich Damen und Herren, die
sich daran beteiligen wollen, auf Freitag
den 2. Nov. d. J. abends 6 Uhr freundl. ein.
Breddewarren. H. Jansen.

Junger Mann sucht Logis. Nähe der
Schlichte bevorzugt. Offerten mit Preis-
angabe an die Expedition d. Bl. erbeten
unter H. Sch.

Verlobungs-Anzeige.

Statt jeder besonderen Mitteilung.
Ihre Verlobung beehren sich anzugeigen:

**Hielte Reents
Wilhelm Wilken.**
Eggelingen. Grashausen.

Todes-Anzeige.

Vorgestern Abend entschlief sanft und
ruhig meine liebe Frau

Marie geb. Hinrichs
in ihrem 80. Lebensjahre.
Um stillen Beileid bitten

August Poppen, Stellmacher,
nebst Angehörigen.
Jever, 1900 Oktober 29.

Beerdigung findet Donnerstag nach-
mittags 4 Uhr statt.

Des Reformationsfestes
wegen erscheint das Wochenblatt
morgen nicht.

Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserationsgebühr für die Copypresse oder deren Raum:
das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. A. Metzger & Sohn in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 254.

Mittwoch den 31. Oktober 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Die Unruhen in China.

Rom, 27. Okt. Der Messaggero veröffentlicht einen Bericht über eine Unterredung, die sein Korrespondent in Peking am 26. d. M. mit Sünghungshang hatte. Letzterer sprach sein lebhaftes Bedauern über die Ereignisse in China seit dem Mai bis zur Gegenwart aus und erklärte, daß alle, die China lieben und es auf dem Wege des Fortschrittes zu sehen wünschen, den Zustand der Vögel beklagen. Er hätte niemals geglaubt, daß die Vögel so weit gehen würden, die Gesandtschaften anzugreifen und einen der Vertreter der europäischen Mächte zu töten. China habe sehr schnell eine schmerzliche Züchtigung wegen eines schweren Vergehens von wenig tausend Rebellen über sich ergehen lassen müssen. Jetzt, wo die Ruhe nahezu wieder hergestellt sei, hoffe er, daß die Mächte die friedlichen Absichten Chinas und seinen Wunsch, entsprechende Genugthuung für die Beleidigung zu gewähren, würdigen und daß sie ihre Truppen so schnell als möglich zurückziehen werden. Sünghungshang, der die Zurückziehung der Truppen als sicher ansah, sprach mit Begeisterung von der demnächstigen Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit dem Abendlande und schloß mit der Versicherung, daß er und die chinesischen Behörden den Frieden wünschten. Der Korrespondent des Blattes fügt hinzu, er habe den Eindruck, daß Sünghungshang von der Uneinigkeit und den Eifersüchteleien unter den Mächten genau unterrichtet sei und daß er sich deshalb stark fühle.

Berlin, 29. Okt. Die Nachricht, daß Frankreich und Rußland bereits ihre Zustimmung zu dem deutsch-englischen Abkommen erteilt hätten, bestätigt sich nicht, dagegen lassen die hier vorliegenden Meldungen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß auch der Beitritt dieser beiden Staaten erfolgen werde.

Nach einem Standard-Telegramm aus Peking vom 26. Oktober soll jetzt der Kaiser von China erklärt haben, daß er nach Peking zurückkehren wolle, wenn die Mächte auf die Bestrafung der Mordführer der Vögel verzichteten, die er nicht durchsetzen könne. Der chinesische Hof soll in argen Geldnöten sein und die Botschafter um schleunige Hilfe angegangen haben. Die Kaiserin hat Yuchinguan mit 50 Vögeloffizieren nach Süd- und Mittelchina entsandt, um aus den Schaßkammern d. d. des Kaiserthums herauszupressen und eine Miliz für das Jangtsegebiet nach Außerhalb zu errichten. Der Hof erwidert Singanfu am letzten Freitag. Tuan und Chuan bleiben in Tzungwan, um die Wäse nach Schensi zu bewachen. Die Paläste in Digmaung und Schinokufu werden immer für die Bewohnung durch den Hof bereit gehalten. Da in Schensi Hungersnot herrscht, ist es möglich, daß der Hof seine Flucht nach Schinokufu fortsetzt. In Schanghi glaubt man nicht an den Selbstmord Kwangy's und Suhsien's und meint, daß das Gerücht nur in Umlauf gesetzt ist, um die Alieren zu bestimmen, die Forderung auf Bestrafung fallen zu lassen. Man erwartet aus gleichem Grunde nächstens die Nachricht vom Selbstmorde Tuan's.

Hamburg, 29. Oktober. Der von der Hamburg-Amerika-Linie dem Kaiser zur Verwendung als Hospitalkriegsschiff zur Verfügung gestellte Dampfer „Savoia“ hat 50 Verwundete und Kranke aller Truppenteile von Tatu nach Yokohama zur Krankenpflege in das dortige deutsche Krankenhaus befördert und ist sodann nach Tatu zurückgekehrt.

Die Times melden unter dem 26. Oktober aus Peking: Heute fand eine Konferenz der fremden Gesandten statt. Es wurde beschlossen, der Bitte der sieben Beamten, deren Einziehung von Frankreich gefordert wird, noch die Namen der Prinzen Yi und Yungien hinzuzufügen. — In einem kaiserlichen Edikt wird der Versuch gemacht, die Mächte zu versöhnen durch die Anordnung der weiteren Bestrafung von schuldigen Ministern. — Aus Peking wird berichtet, daß der die verbündeten Truppen befehligende Offizier, bewegt durch die Erzählung befreiter Missionare über die grausame Behandlung, den Provinzialschahmeister als Hauptschuldigen festgenommen hat. Hier heißt man immer noch, daß die Verbündeten eine heilsame Bestrafung über die Stadt verhängen werden.

Innungsjahr.

Sillenstede, 25. Oktober. Am letzten Freitagabend hatten sich im Saale des Herrn Heim. Bunge hier fast 100 Personen versammelt, um den Vortrag des Herrn Alexander Schnepel aus Norden über die Organisation des Handwerks zu hören. Aus Sengwarden war die dort am Tage zuvor gewählte Kommission mit erschienen. Zum Vorsitzenden wurde der Gemeindevorsteher Herr Gills gewählt, der nach kurzer Einleitung Herrn Schnepel das Wort erteilte. Auch hier, wie überall im Jeveerlande, fand der klare und deutliche, mit Humor gewürzte Vortrag allgemeine Anerkennung und forderte nach Schluß desselben der Stellmachmeister Herr Herr. Kruse die Versammelten auf, dem Redner ein dreifaches Hoch zu bringen. Herr Schnepel dankte unter Abgabe der Erklärung, daß es ihn freue, wenn sein Vortrag Anlauf gefunden und erblicke er hierin seinen Lohn, da er, wie überall, so auch hier für seine Reise und für seine Bemühungen nichts erhalte, auch nichts beanpruche. Nach kurzer Pause wurde auf Antrag zur schriftlichen Abstimmung geschritten, ob man für die Bildung einer Innung sei, und ergab die Abstimmung, daß die Frage fast einstimmig bejaht wurde. Herr Schnepel teilte dann mit, daß gestern Abend in Sengwarden beschlossen sei, möglichst für Sillenstede, Sengwarden und Fedderwarden eine Innung zu bilden mit dem Sitze in Sengwarden, unter Abwechselung der Orte mit den Versammlungen; daher sei auch die Kommission aus Sengwarden mit ihm gekommen. Man war auch hier der Ansicht, daß dies wohl angängig, wenn auch Fedderwarden damit einverstanden sei, und versprach Herr Schnepel, auch dort für die Einigung zu sprechen. Als Bevollmächtigte wurden sodann gewählt die Handwerksmeister Herren Schuhmacher Ludwig Janssen als Obmann, Maler Hinrich Eden, Schmied Friedr. Poppen, Zimmerer Friedr. Freundenthal, Stellmacher Herr. Kruse, Tischler Friedr. Werdes. Zum 3. und 4. Punkt der Tagesordnung beantwortete Herr Schnepel noch die an ihn gestellten Fragen, und da weiteres nicht zu verhandeln war, wurde mit einem Hoch auf das fernere kräftige Blühen des Handwerks die Versammlung zur allseitigen Zufriedenheit geschlossen.

Korrespondenzen.

J. Heppens, 29. Okt. Gestern nach beendigtem Gottesdienste begab sich eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern des Kirchensatzes und des Ausschusses, in die Wohnung des Herrn Pastor Dr. Holtermann, um ihm aus Anlaß seines Scheidens von hier für seine treue Wirkksamkeit in hiesiger Gemeinde namens der politischen, wie der Kirchen- und Schulgemeinde den Dank auszusprechen. In den 18 Jahren seiner Thätigkeit in unserer Gemeinde hat sich Herr Dr. Holtermann die Achtung und die Liebe der Bürger in hohem Grade erworben. Er verlegt jetzt seinen Wohnsitz nach Nachen. Die Einführung des nach hier verletzten Pastors Rodiek in Strickhausen wird am 1. Adventsonntage stattfinden. Aus diesem Anlaß wird die Wahl zum Kirchenrat und zum Ausschusse, die im November stattfinden sollte, bis Mitte Dezember verschoben werden.

Oldenburg, 29. Okt. Hofphotograph Franz Tigenhalter, der krankheitshalber zu Anfang dieses Monats nach Berlin übergesiedelt war, ist dort vor zwei Tagen im Alter von 63 Jahren gestorben. Der Verbliebene war vor etwa 40 Jahren ein sehr beliebtes Mitglied des Großherzoglichen Theaters.

Stollhamm, 28. Oktober. In einem benachbarten Dorfe fand kürzlich eine Wette einen tragikomischen Abschluß. Zwei Fuhrwerksbesitzer rühmten nämlich die Schnelligkeit ihrer Pferde, und bald war mit freundschaftlicher Hilfe ein Ziel gesetzt; wer solches mit seinem Gespann zuerst erreichte, sei Sieger und habe von dem Besiegten 1000 Mk. zu empfangen. Eins, zwei, drei! Fort ging, daß Ries und Funken stoben. Aber noch nicht viele Meter waren zurückgelegt, als das eine Gefährt die Tiefe eines breiten Grabens zu ergünden suchte. Während der unglückliche Wagenlenker zähneklappend trockene Kleider

anlegte, brachte der glückliche Sieger Pferd und Waagen seines Gegners in seinen Stall und schloß die Thür zu. „Erst zahle die 1000 Mk. dann erhältst Du das Deine wieder!“ Man wird die Wette auch noch ein Nachspiel vor Gericht haben. (D. N.)

Stollhamm, 28. Okt. Wie notwendig es namentlich für Landwirte ist, gegen Haftpflicht zu versichern, zeigt der folgende Vorfall. Ein wertvolles Enter des Landmanns T. hier selbst wurde von einem Enter des Landmanns W. durch einen Schlag derart verlegt, daß das Enter des T. fast wertlos war. Für diesen Schaden war W. auf Grund des § 833 des Bürgerl. Gesetzbuchs haftpflichtig gemacht und verlangte T. Schadenersatz. W. war aber bei dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein zu Stuttgart gegen Haftpflicht versichert und wurde der Schaden von dem Verein in äußerster humaner Weise reguliert und eine auf gütlichem Wege vereinbarte Entschädigung von 650 Mk. ausbezahlt. (B. Z.)

Nordenhamm, 26. Okt. Daß die Schifffahrt, welche trotz der anerkannt günstigen Lage unseres Hafens und trotz der ausgedehnten Veranlagen nun schon so lange brach liegt, sich auch in den verfloßenen Vierteljahre des laufenden Jahres nicht gehoben hat, davon geben folgende Zahlen ein bereedtes Zeugnis. Es kamen an insgesamt 84 Seeschiffe von ca. 42000 Registertons. Unter diesen Schiffen befanden sich, wie auch die geringe Tonnagezahl schon erkennen läßt, nur sehr wenige Schiffe in transatlantischer Fahrt, vielmehr waren es durchweg Küstenschiffe, oder Hamburger Leichterchiffe, die hier mit Baumwolle oder sonstigem Stückgut eintrafen. Am schwächsten war der transozeanische Verkehr im 2. Vierteljahr, in welchem hier, abgesehen von den beiden in ständiger Fahrt auf Nordenhamm befindlichen Schiffen August Korff (Tankdampfer) und Union (Eisenschiff), sowie eines behufs Verchterns hier ankommenden Tabackschiffes kein größeres Schiff unseren Hafen anlies. Ein etwas besseres Resultat lieferte das 3. Vierteljahr dadurch, das hier 2 große Segler Salpeter anbrachten. Die Tonnagezahl stieg in dieser Zeit gegen das 2. Vierteljahr von 9500 auf 12000 Tons. Immerhin lassen diese Zahlen ersehen, daß die Hiers größtenteils unbenutzt dagelegen haben und daß sich die fortwährenden, zum Teil nicht unerheblichen Reparaturarbeiten auf denselben wohl schwerlich werden verzielt haben. — Im Fischereihafen herrschte erfreulichweise ein beständig reger Verkehr. Durchschnittlich brachten hier monatlich etwa 50 bis 60 Dampfer aus See ihre Fänge an, die dann fast ausschließlich von hier aus, teils in frischem Zustande, teils nach weiterer Verarbeitung zum Versandt kamen. Ein großer Teil der Dampfer brachte seine Fänge direkt an den Oestemünder Markt; diese kamen dann leer nach hier, um Kohlen und Proviant für die nächste Reise überzunehmen.

Nordenhamm, 29. Oktober. Der Fischdampfer Dresden, der Gesellschaft Nordsee in Nordenhamm gehörig, wurde vom englischen Fischereikreuzer Vigilant wegen Fischens auf unerlaubtem Gebiet in Stornoway eingebracht und der Kapitän zu einer Geldstrafe von 2000 Mk. verurteilt.

Wilhelmshaven, 28. Okt. 700 Rekruten gelangen am 3. November bei der hiesigen Marinekaserne zur Einstellung, und zwar bei der 2. Torpedo-Abteilung 340, beim 2. Ersatz-Seebataillon 200 und bei der 2. Matrosen-Artillerie-Abteilung 150 Mann. Die 2. Matrosen- und die 2. Werftdivision haben ihre Rekruten, im ganzen über 1000, bereits im Oktober erhalten und bekommen im Februar wiederum neuen Ersatz. Die Herbst-Rekruten werden dem 1. Geschwader, die Frühjahr-Rekruten den auswärtigen Schiffen überwiesen. Den Artillerieabteilungen in Lehe und Cuxhaven werden am 3. November 150 bzw. 185 Mann Rekruten zugeteilt.

Bremen, 29. Okt. Rettungsstation Cuxhaven telegraphiert: Am 29. Oktober von dem auf Groß-Vogel sand gestrandeten deutschen Wiermacher H. Wischhof, Kapitän Schwarting, mit Salpeter von Zanique nach Hamburg bestimmt, acht Personen durch das Rettungsboot des dritten Elbleuchtschiffes und vier Personen durch das Rettungsboot des Staatsdampfers Neuwert gerettet. Die ganze Besatzung, 29 Mann, ist demnach geborgen.)

Privat-Bekanntmachungen.

Dritter und letzter öffentlicher Verkaufstermin zum Verkauf der den Erben des weil. H. J. Heyen gehörenden, zu Neugarmesiel belegenen

Häuslingsstelle

findet statt
Sonntag den 3. Nov. d. J.
nachmittags 4 Uhr

in Fokkens Hotel zu Hohenkirchen, wozu Kaufstübhaber eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß der größte Teil der Kaufgelder stehen bleiben kann und auf ein annehmbares Gebot der Zuschlag sofort erteilt wird.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Aukt.

In Auftrag der Frau Wwe. Müssen zu Anhuße habe ich das von ihrem weil. Sohne in Pacht gehabte, an der Gaussee bei Oldorf belegene, zu den Oldorfer Pfarreländereien gehörende

Weideland

zur Größe von plms. 6 Matten auf 2 Jahre zu verpachten.
Pachtstübhaber wollen sich an mich wenden.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Gemeindevorsteher H. Janssen zu Gerterge läßt

Montag den 12. Nov. d. J.
abends 6 Uhr

in Eulens Gasthause zu Neuende

50 bis 60 Grasen Weideland,

in Hämnen von 6—10 Grasen, belegen teils an bezw. westlich der Genossenschaftsgaussee, teils zu Neuender-Altengroden, auf 4 Jahre, vom 1. Mai 1901 an, öffentlich meistbietend verpachten.

Bedingungen können schon vor dem Termine bei mir eingesehen werden und gebe ich über die Belegenheit der einzelnen Landstücke gern Auskunft.

Neuende, 1900 Oktober 29.

H. Gerdes, Aukt.

Eine hier Elisabethufer belegene schöne

Besitzung,

bestehend aus
einem neuen Wohnhause mit Stallgebäude und hübschem Vorgarten,

habe ich recht preiswert zu verkaufen zum nächsten Mai.

Die Besitzung steht frei, ist mit elektrischer Lichtanlage versehen und hat insolge Aussicht nach den Anlagen die schönste Lage hiesiger Stadt.

Restekanten wollen sich cheftens an mich wenden.

Jever. M. Israel.

Das der Ehefrau Nitzberg gehörende, vom Maler Freese hier, ewohnt werdende, für jedes Geschäft passende

Haus nebst Garten

soll zum Antritt auf den 1. Mai 1901 entweder verkauft oder verpachtet werden Kauf- resp. Pachtstübhaber wollen sich baldmöglichst bei mir zum Kontrahieren einfinden.

Tettens. A. Oltmanns.

Zu verkaufen
ein schönes Kuhkalb.
Sandel. Gerb Folkers.

Zu verkaufen
ein Glaschrank.
Middelsfähr. D. Hayen.

Oldenburgische Landesbank.

Für Einlagen mit halbjähriger Kündigung und wechselnde Verzinsung vergüten wir 3.



Kostenfreie Vermittlung durch unsere Agenturen.

Die Direktion.

Merkel. tom Dieck.

Agentur in Jever: Herr J. C. Kleiss,
„ „ Hohenkirchen: Herr Auktionator Detmers.

Oehmig-Weidlich
Seife aromatisch

Zu haben
in Jever bei J. Alverichs, J. H. Bruns, M. D. Fimmen, Gerh. Müller, Friedr. Siefken; in Hohenkirchen bei Aug. Albers, M. Fokken, Emil Onnen; in Accum bei Albert Eilers; in Altebrücke bei Adolf Kirchhoff; in Fedderwarden bei H. G. Gerdes; in Heidmühle bei W. Zingel; in Schortens bei Ernst Maes; in Sengwarden bei G. Hellmerichs; in Sillensiede bei R. D. Janssen; in Waddewarden bei M. Zwitters.

Vorzügliche, durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschanseife. Große Ersparnis an Zeit und Arbeit. Gibt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch. Auch als Toilette-Seife zu empfehlen. Warnung vor Nachahmungen. Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 5 Pfd. (3 u. 5 Pfd. Packete mit Größelbelege eines Stückes feiner Seife) sowie in einzelnen Stücken.

Beinfrantheiten



aller Art
heilt schmerzlos, ohne Operation, ohne Berufsförderung, auf Wunsch Garantie nach besonderer Abmachung,
Dr. med. Ed. Strahl,
Spezialarzt für Beinfranke aus Berlin,
jetzt Hamburg, Grosse Allee 10.

Preisliche Auskunft kostenfrei



Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Froloos!
8. Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie

für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Frankf.).
Zwei Ziehungen, erste 14., 15. November 1900.

Höchstbetrag ist im günstigsten Fall

75 000 M.

spec. 50,000, 25,000, 10,000, 5000, 3000 etc., in Summa 8000 Geldgewinne Originalloose, für beide Ziehungen gültig, à Mark 3,30, Porto u. 2 Listen 80 Pf. extra, empfehlen

Carl Heintze, General-Debit, Gotha

u. die durch Plakate kenntlich. Handlung. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Feuerung.

Rußkohlen,
Salontohlen,
Salonbriffetts,
Haushaltungskohlen,
Langenbrahm-Glanzkohlen,
Langenbrahm-Anthracitkohlen,
Kofes,
Briffetts G. R.,
Stichtorf,
Hahner Maschinentorf,
Brennholz.

A. B. Süßmilch.

IX. Straßburger Pferde-Lotterie.

Ziehung garantiert 12. Nov. 1900.

1000 Gew. i. W. 31000
v. M. Hauptgew. 10000, 3000 etc.

Die 945 letzten Gew. werden mit 10% u die 21 ersten Gew. mit 25%, Abzug von General-Agenten J. Stürmer, Straßburg i. G., eingelöst.
1 Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., (Porto u Liste 25 Pfg. extra) empfiehlt

Uhrmacher Schwabe.

Zu verkaufen
ein schön gezeichnetes, schweres Bullkalb
bester Abstammung.
Lant, Banterweg. G. Farms.

Molkerei Sana

ist von wirklich guter Meiereibutter in Geruch, Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden und bräunt beim Erhitzen, ohne zu spritzen, Pfund 80 Pf., bei Abnahme von 5 Pf. 75 Pf. per Pf.

Wilh. Gerdes,

Vertreter der Kantener Margarinefabrik.

Täglich fettes Rind-, Schweine- und Hammelfleisch, Freitag besonders fettes Kalbfleisch, sowie Leber-, Metz-, Rot- und Grütz-wurst und Sülze in nur bester Ware empfehlen

J. & D. Feilmann.

Trockene Rinderdärme und Halsweiden empfehlen d. D.

Wissen Sie schon?

Die wirksamste med. Seife ist **Radbeuler Carbol-Theer-Schwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radbeul-Weiden, Schutzmarke: Stedenpferd, anerkannt vorzüglich gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie: Mitesser, Finnen, Blüthen, Geschwülste, Pusteln, rote Flecke etc., à Stück 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke.**

Getrocknete Rinderdärme und prima Schlünde empfiehlt Jever. J. H. Obertröhn.

Ellenferdam. Zu verkaufen 4 gute Stall-Ochsen.

H. Fasting.

Zu verkaufen
zwei fähre und eine Anfang Januar fallende Kuh und ein Enterbeest.
Tettens. J. H. Harberts.

Zu vermieten
eine Arbeiterwohnung auf Mai.
Deppenhausen. N. Busma.

Zu verkaufen
ein gutes Hengstfüllen. D. D.

Zu verkaufen
eine schwere fähre Kuh.
Oldorf. W. Bruns.

Empfehle meinen von Herrn B. Jhnen, Sengwarden, angekauften Prämienstier

Flieder,

ausgezeichnet mit einer ersten Staatsprämie.

Deckgeld beträgt 5 Mk.
Betr. Stier stammt beiderseits von prämierten Eltern ab.

Middoge. B. Bruhnen.

Bei Herrn Gastwirt

Juden in Sengwarden

halte meinen schönen Herdbuchstier

Fartor

empfohlen

Water Darling, Mutter Effaline.
Das Deckgeld beträgt nur 3 Mk.
Sengwarden Bernh. Jhnen.

Empfehle meinen prämierten Eber.
Dytkhauser Mühle.

J. W. Kuiper.

Mein Stier bedt für 3 Mk.
Bohnenburg. G. Eilers Wwe.

Empfehle meinen angeführten Stier.
Schoof. H. Ferichs.

Empfehle meinen Stier.
Mehringburg. H. L. Gerdes.

Empfehle meinen schönen Stier, Deckgeld 3 Mk., sowie einen aus Herrn Jhnen's Stammzücherei angekauften, als den besten im Jeberlande bezeichneten einstimmig angeführten Eber, Deckgeld 5 Mk.
Neuender-Altengroden. Fr. Martens.

Suche 3 bis 4 Waagon besten, kurzen

Kuhdünger

zu kaufen.

Barel. N. J. Ruschmann.

Bünnche ca. 15 Stück Jungvieh auf Winterfutter zu geben. Offerten nebst Preisangabe erbeten.

Bübbens. G. Mennen.